

Simple Bildmontage

quergedacht20.square7.ch/

1. Februar
2017

(real)Asmodis

Manchmal macht es einfach Spaß, so genannte Blickfänge zu konstruieren. Hin und wieder mache ich das ja auch – bloß beschrieben habe ich offensichtlich noch nicht, wie das geht. Das wird jetzt nachgeholt. Blickfänge zu konstruieren lässt sich mit Hilfe einer simplen Bildmontage recht leicht bewerkstelligen. Ihr braucht dazu

- ein Hintergrundbild, welches größer als das Vordergrundbild ist,
- ein Vordergrundbild, dessen Bildaussage möglichst im kompletten Gegensatz zum Hintergrundbild steht,
- ein Grafikprogramm (hier im Beispiel: [GIMP](#), aber andere funktionieren fast genauso),
- etwas Geduld.

Das Vordergrundbild sollte dabei so beschaffen sein, dass sich ein Stück ausschneiden und durch das Hintergrundbild ersetzen lässt – also bspw. eine Öffnung, eine Höhle, Baumschlaufen, ein Durchgang oder irgend so etwas. Wie fängt man an? Zunächst sucht man die beiden Bilder aus. Im vorliegenden Fall handelt es sich um einen Südseestrand (Google-Download) und um den zugefrorenen Langenfelder Wasserfall (eigene Aufnahme vom 12.02.2012).

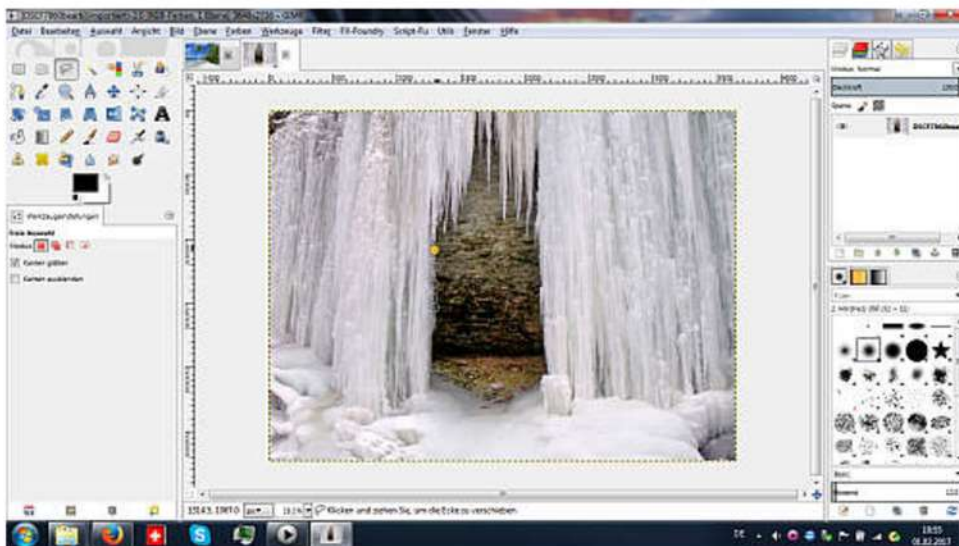


Hintergrund mit der Bildaussage Sommer, Sonne, Strand.



Vordergrund mit der Bildaussage Kälte, ungemütlich, brrr.

Beide Aufnahmen müssen zunächst hinsichtlich Kontrast, Helligkeit, Sättigung usw. bearbeitet werden, aber da das trivial ist, will ich darauf an dieser Stelle nicht weiter eingehen (wen's interessiert s. "[Bildbearbeitung mit Freeware](#)"). Gehen wir also davon aus, dass die bearbeiteten Bilder bereits vorliegen. Zuerst lädt man das Hintergrundbild unter GIMP, anschließend das Vordergrundbild. Nun wird mit "Ansicht/Vergößerung" der auszuschneidende Bildteil so eingestellt, dass er möglichst das ganze Bildschirmfenster einnimmt. Das gestattet ein exakteres Arbeiten. Das Lasso-Werkzeug (entspricht dem Polygon-Werkzeug in anderen Grafikprogrammen) wird angeklickt und man markiert nun Stück für Stück genau den Teil, der später durch den Hintergrund ersetzt werden soll.



Das Markieren des auszuschneidenden Teils.

Diese Arbeit ist, gerade bei unregelmäßigen Strukturen, etwas diffizil und erfordert auch einige Zeit. Die Markierung wird dabei Klick für Klick so ausgeführt, dass möglichst alle Randdetails mit erfasst werden. Am

Ende schließt sich der Markierungs-"Kreis" und verwandelt sich in eine gestrichelte Linie. Nun mit "Auswahl/Invertieren" die Markierung umkehren. D. h. es bleibt alles bis auf den markierten Bereich erhalten. Mit "Bearbeiten/Kopieren" schiebt man das in die Zwischenablage. Danach wird auf das Hintergrundbild umgeschaltet und mit "Bearbeiten/Einfügen als/neue Ebene" legt man den Zwischenablageninhalt (d. d. den Vordergrund) über den Hintergrund. Der Hintergrund ist jetzt nur noch dort zu sehen, wo man zuvor die Markierung gesetzt hatte. Nun das Doppelkreuz- (Verschiebe-) Werkzeug aktivieren und den Vordergrund so über den Hintergrund schieben, dass der optimal im Ausschnitt zur Geltung kommt. Das ist nur dann möglich, wenn das Hintergrundbild größer als das Vordergrundbild ist. Hat man die endgültige Position erreicht, dann werden mit "Ebene/nach unten vereinen" die beiden Bilder zu einem neuen Bild zusammengefügt. Bei dem steht jetzt noch etwas vom (größeren) Hintergrund über. Das wird weggeschnitten und das Ganze anschließend abgespeichert bzw. exportiert.



Die fertige Montage.

Das Ergebnis ist dann der "Eye-Catcher", der Blickfang: Ein gemogeltes Bild, bei dem das Auge sagt, wie's aussieht und das Gehirn mit "*Moment mal, das geht doch gar nicht!*" antwortet. Die Reaktion darauf ist immer gleich. Man guckt nämlich zwei- oder dreimal hin. Damit hat der Eye-Catcher schon seinen Zweck erfüllt, nämlich Aufmerksamkeit zu erzeugen. Das hier vorgestellte Verfahren mag vielleicht nicht gerade professionell sein, doch für den Hausgebrauch reicht es voll und ganz.